



Ottweilerweg 19  
45307 Essen

0201/5597573  
0177/7445814

[www.pfotenakademie.de](http://www.pfotenakademie.de)  
[p.groening@pfotenakademie.de](mailto:p.groening@pfotenakademie.de)

## Artikel: sinnvolles Hundezubehör

Copyright Pia Gröning/Pfotenakademie M & G ([www.pfotenakademie.de](http://www.pfotenakademie.de)).

*Thema: „Crittter, Chipmunk & Co.“*

Crittter, Chipmunk & Co. sind beliebte Spielzeuge für den Hund. Wenn die Spielzeuge dem Hund einfach überlassen werden, ist die Lebensdauer begrenzt. Es sprechen aber auch noch andere Gründe dafür, Spielzeug sinnvoll einzusetzen. In diesem Artikel werden Ihnen die Spielzeuge vorgestellt. Darauf folgt ein kleiner Ausflug, wie man Spielzeug als Belohnung nutzen kann.

Zum Abschluss werden Ihnen mögliche Übungen mit Spielzeug genannt, die sich einfach in den Alltag oder auf dem Spaziergang integrieren lassen (Selbstbeherrschungsübungen und Suchspiele).

## Critter

Das Wort „Critter“ bedeutet in den USA „kleines Vieh“. Genau das soll es auch darstellen. Ein Ball überzogen mit Kunstfell, einem Schwanz und darin eine Quietsche. Es gibt verschiedene Kunstfellausführungen: Fox (Fuchs), Squirrel (Eichhörnchen), Skunk (Stinktiere) und Punky (farbig).

Bei groben Zerrspielen kann der Schwanz abreißen. Bekommt der Hund Gelegenheit länger auf dem Schwanz zu kauen, dann gibt die Quietsche bald ihren Geist auf. Zum Glück gibt es die Möglichkeit Ersatzquietschen zu bestellen oder mit Hilfe des Bastlerbedarfs zu ersetzen..



## LilCritter

Der LilCritter ist die kleinere Ausführung des normalen Critters. Auch ihn gibt es in den 4 Kunstfellsorten. Die Quietsche quietscht um einiges höher. Sie erinnert ein bisschen an das Piepen einer Maus, so dass manche großen – meist jagdlich interessierten – Hunde sich für den LilCritter noch mehr begeistern. Die Quietsche ist leider meist von kurzer Lebensdauer.

## Aufbewahrung

Spielzeug, das man als Belohnung einsetzen möchte, sollte der Hund grundsätzlich nicht frei zur Verfügung haben, also z.B. auf dem Boden liegen haben. Wird das Spielzeug nur für bestimmte Übungen genutzt, dann wertet der Seltenheitswert das Spielzeug auf. Der Hund strengt sich für das Bekommen des Spielzeugs besonders an.

Holen Sie die genannten Spielzeuge also nur aus der Schublade, wenn Sie mit Ihrem Hund üben wollen.

## **Einfach nur Werfen?**

Für die meisten Hunde ist das Werfen von Spielzeug eine spaßbringende Sache. Sie rennen etliche Male hinter dem Spielzeug her und bringen es optimalerweise wieder zurück. Zwischendurch ist das eine nette Sache. Es sollte allerdings nicht zur Gewohnheit werden, mehr als 10 Minuten auf einer Wiese zu stehen und Bällchen & Co. am Stück zu werfen. Recht häufig entwickeln sich so genannte „Spielzeug-Junkies“. Sie schalten ihre Umwelt vollkommen aus und haben nur noch einen Blick für das Spielzeug. Sie starren das geliebte Objekt an oder Rennen ohne Rücksicht auf (eigene) Verluste hinter ihm her. Meist verlieren Sie das Interesse am Kontakt mit Artgenossen oder anderen Lebewesen, wie dem Menschen. Spätestens hier ist aus dem Spiel eine Sucht geworden.

Gegen das ständige Ballwerfen spricht außerdem, eine so wirkungsvolle Belohnung zu verpulvern. Näheres dazu finden Sie im Abschnitt „Selbstbeherrschungsübungen“. Unsere Hunde sind zu mehr fähig, als einem Spielzeug stupide hinterherzulaufen. Es gibt viele Möglichkeiten, das Werfen etwas aufzupeppen und somit den Hund geistig und körperlich effektiver auszulasten. Anregungen dazu finden Sie im Verlauf des Artikels.

## **Einsatz als Belohnung**

Versuchen zu folge verknüpfen Hunde Belohnungen und Strafen innerhalb von einer halben bis zu zwei Sekunden. Möchten Sie Ihren Hund also beispielsweise für das Anschauen von Ihnen belohnen, dann soll er die Belohnung innerhalb von maximal zwei Sekunden bekommen. In der Praxis erweist es sich schwierig, das Leckerchen oder das Spielzeug in zwei Sekunden zu zücken und dem Hund zu geben bzw. es zu werfen. Deswegen lohnt es sich ein Markerwort oder den Clicker dazwischen zu schalten. Der Hund weiß (nach dem Vorangegangenen Aufbau), dass das gezeigte Verhalten in DEM Moment richtig war, wo der Click oder das Markerwort ertönte. Für den Hund ist der Click oder das Markerwort ein Versprechen, das ihm ankündigt: „Die Belohnung folgt!“.

Sie können also die Zeit zwischen dem erwünschten Verhalten (Anschauen) und der Belohnung geben mit dem Click oder Markerwort überbrücken.

Der Einsatz von Spielzeug als Belohnung macht nicht nur bei den Hundesportarten, sondern auch auf dem normalen Spaziergang Sinn. Sie werden schnell feststellen wie zuverlässig Sie beispielsweise Ihr Kommsignal mit Spielzeug als Belohnung trainieren können.

Rufen Sie Ihren Hund zu sich. Wenn er prompt und schnell Herankommt, bekommt er das Spielzeug geworfen. Damit er den Wurf des Spielzeugs auch als Belohnung versteht, klicken bzw. geben Sie Ihr Markewort kurz bevor der Hund bei Ihnen ankommt. Werfen Sie das Spielzeug in Laufrichtung Ihres Hundes. Lassen Sie es nicht zu lange tragen, sondern tauschen Sie es recht bald gegen ein Leckerchen und stecken es wieder ein (Seltenheitswert!).

### **Selbstbeherrschungsübungen**

Ähnlich wie beim Menschen, unterscheiden sich Hunde auch innerhalb ihrer Art im Punkte Selbstbeherrschung. Der Begriff soll hier nicht in Kombination mit Normen und Werten gebraucht werden - diese besitzen unsere Hunde nicht. Es geht vielmehr um alltägliche Begebenheiten. Beispiele: Der Hund soll im Kofferraum bleiben, wenn sich die Klappe öffnet. Der Hund soll nicht zu jedem Hund hinstürzen, sondern abwarten wie Frauchen/Herrchen reagiert. Der Hund soll in der Bleibposition trotz Ablenkung verharren. Der Hund soll an durchhängender Leine laufen, obwohl ein Kaninchen den Weg kreuzt. Dies sind Beispiele aus dem Hundealltag, die an die Selbstbeherrschung des Hundes gekoppelt sind.

Folgende Übungen tragen zur Selbstbeherrschung Ihres Hundes bei:

1. Zeigen Sie Ihrem Hund das Spielzeug und spielen Sie ungefähr eine Minute mit ihm ein Zerrspiel. Wenn Ihr Hund zufällig loslässt, lassen Sie das Spielzeug blitzschnell hinter Ihrem Rücken verschwinden. Was macht Ihr Hund? Ignorieren Sie seine Versuche an das Spielzeug zu gelangen. Erst wenn er ruhig stehen bleibt oder sich sogar hinsetzt, geht das Spiel (als Belohnung) weiter.
2. Lassen Sie Ihren Hund in der Sitz-Bleib oder Platz-Bleib Position verharren. Nehmen Sie das Spielzeug in die Hand, stellen Sie sich neben ihn und machen Sie eine Wurfbewegung. Bleibt ihr Hund in seiner Position? Dann klicken bzw. geben Sie Ihr Markerwort und spielen mit ihm. Ist er nicht geblieben? Dann fordern Sie ihn freundlich auf, die Bleibposition einzunehmen. Stellen Sie sich

wieder neben ihn und machen Sie die Wurfbewegung langsamer, so dass er garantiert in der Bleibposition verharrt → Click/Markerwort und Spiel.

3. Klappt die 2. Übung gut, dann beginnen Sie mit dieser Übung. Leinen Sie Ihren Hund an, halten Sie die Leine so fest, dass Ihr Hund NICHT reinrennen kann, falls er die Position verlässt. Die Leine soll lediglich dazu dienen, das selbstbelohnende Verhalten – zum Spielzeug rennen – verhindern. Stellen Sie sich wieder neben ihn und werfen Sie das Spielzeug etwa 3 Meter weg. Wenn Ihr Hund geblieben ist, Click/Markerwort und er darf Hinrennen. Steigern Sie nach und nach die Weite Ihres Wurfes. Wenn er nicht geblieben ist, gestalten Sie die Übung vorerst leichter.
4. Die Übung wird genauso aufgebaut wie bisher. Allerdings lassen Sie Ihren Hund, nachdem Sie das Spielzeug geworfen haben, einige Meter mit Ihnen bei Fuß gehen. Oder lassen Sie ihn seine Position vom Sitz ins Platz oder Steh bzw. umgekehrt wechseln. Wenn er die Übung zufriedenstellend absolviert hat, schicken Sie ihn als Belohnung zu seinem Spielzeug.

### **Suchspiele**

Als kleine Abwechslung auf dem Spaziergang oder Zuhause bieten sich Suchspiele an. Ihr Hund wird dadurch geistig (Nasensuche) und körperlich gefordert. Lassen Sie zu diesem Zweck Ihren Hund in der Bleibposition oder binden Sie ihn an. Nehmen Sie das Spielzeug auffällig in die Hand, zeigen Sie es ihm und gehen Sie dann einige Meter weg. Legen Sie es ins hohe Gras oder hinter einem Baum oder hinter einen Stuhl. Gehen Sie zu Ihrem Hund zurück und schicken Sie ihn immer mit demselben Wort (z.B. „Such!“) los. Nach einigen Wiederholungen, steigern Sie die Schwierigkeitsgrade der Verstecke.

Viel Spaß beim Üben & Spielen wünscht

Pia Gröning